

Bildarchiv digitalisieren

«Wir wollen fit für die Zukunft werden!» Das ist das Ziel des Heimatvereins Werther nach dem Stadtjubiläum. Ganz oben auf der Wunschliste steht die Modernisierung des Archivs im Haus Werther. Zunächst sollen die Bilder digital erfasst und geordnet werden. Die Veröffentlichung im Internet soll folgen. Erste Konzeptideen gibt es, jetzt sucht der Heimatverein nach Helfern mit Computerefahrung, die sich an der Umsetzung beteiligen. «Wir würden uns besonders freuen, wenn junge Menschen sich dabei engagieren.» Interessierte können sich an den Verein wenden, E-Mail: info@heimatverein-werther.de.



Holmuth Isenborg (Archivar) und Friedrich Richter (rechts, Kassierwart) im Bildarchiv des Heimatvereins. Dieses Jahr soll die Digitalisierung in Angriff genommen werden.

@ www.heimatverein-werther.de

Ziele und Aufgaben

Die Mitglieder des Heimatvereins setzen sich für die Pflege der Heimatkunde, der Heimatforschung und des Brauchtums (zum Beispiel die Plattdeutsche Runde) ein. Zu den Aufgaben gehören die Sammlung und Veröffentlichung historischer Unterlagen, die Förderung der kulturellen Aktivitäten in der Stadt (Ausstellungen, Lesungen, Vorträge, Theateraufführungen). Darüber hinaus ist der Verein im Natur- und Landschaftsschutz aktiv. Alle Aktivitäten dienen gleichzeitig der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls. Neue Mitglieder sind willkommen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 13 Euro pro Jahr für Einzelpersonen, Paare und Familien zahlen 16 Euro.

Die Stadtgeschichte zu erhalten hat für den Heimatverein auch nach dem Stadtjubiläum große Bedeutung. Nicole Koch hat mit den Vorstandsmitgliedern über die Arbeit des Vereins gesprochen.

? Ist das Interesse der Wertheraner an der Geschichte ihrer Stadt im Jubiläumsjahr größer gewesen?

Paul-Heinz Wähmann: Der sehr gute Besuch unserer Veranstaltungen, die immer in Kooperation mit

anderen Vereinen oder Institutionen durchgeführt wurden, waren ein deutlicher Beweis für das Interesse der Bevölkerung. Die rege Beteiligung an unserem Heimat-Quiz und das zunehmende Interesse junger Menschen und Familien an Familienforschung sind uns außerdem positiv aufgefallen.

? Wieso ist es wichtig, dass sich die Menschen mit der Geschichte ihrer Heimat befassen?

Dieter Schulte: Das Interesse für die Heimatgeschichte schafft gleichzeitig die wertvolle Identifikation mit der Heimatstadt. Das wiederum fördert den Gemeinreiz und schafft eine engagierte und lebendige Bürgerschaft zum Wohle

unserer liebens- und lebenswerten Stadt.

? Können Sie kurz zusammenfassen, warum jüngere Neumitglieder für den Heimatverein so wichtig sind?

Paul-Heinz Wähmann: Wir möchten und müssen auch in unserem Verein rechtzeitig und verantwortungsvoll die Weichen der Nachfolge stellen, um nicht nur unsere Ideale, sondern auch die mühsam zusammengebrachten historischen Schriften, Dokumente und Sammlungstücke irgendwann in geeignete Hände legen und weiter pflegen lassen zu können. Die nachfolgenden Generationen würden es uns übel nehmen, wenn wir ein historisches Informationsloch in Werther hinterließen.



Der Heimatverein hat viel vor: Gudrun Portmann (Schriftführerin) bespricht mit Dieter Schulte (Mitte, zweiter Vorsitzender) und Paul-Heinz Wähmann (erster Vorsitzender) die Aktivitäten für 2010. Fotos: Nicole Koch

Nach dem Jubiläum: Heimatverein Werther will die Geschichte der Stadt bewahren

? Wie wichtig ist der Heimatverein für das kulturelle Leben in der Stadt?

Friedrich Richter: Da es keinen Kulturverein in Werther gibt, nimmt der Heimatverein diese Aufgabe wahr. Er engagiert sich finanziell und personell in den Bereichen Kunst (Skulpturenpfad und Böckstiegel-Erbe), Geschichte (Bewahren und Sichtbarmachen des geschichtlichen Erbes der Stadt Werther) durch Ausstellungen und Veranstaltungen.

? Gibt es Zeiträume aus der Geschichte, zu denen sie für ihr Archiv noch verstärkt nach Material suchen?

Holmuth Isenborg: Wir freuen uns stets über alte Familien- und Schulfotos (mit Namen!), Schulbücher

und Schulhefte bis 1950 und Briefe aus den Weltkriegen. Wer Material zur Verfügung stellen möchte, kann sich direkt bei mir unter der Telefonnummer 88 47 74 oder bei den Vorstandsmitgliedern melden.

? Welche besonderen Veranstaltungen plant der Heimatverein im Jahr nach dem Jubiläum?

Gudrun Portmann: Verschiedene Ausflüge sind geplant. So besuchen wir am 31. Januar und 2. März das Theater in Bielefeld. Am 24. April planen wir eine Tagesfahrt zum Auswanderer-Haus in Bremen und am 20. Juni steht der Besuch der Landesgartenschau in Bad Essen auf dem Programm. Außerdem gibt es eine Zwei-Tage-

fahrt nach Lüneburg am 21. und 22. August.

? Was bedeutet Ihnen persönlich die Arbeit im Heimatverein?

Gudrun Portmann: Schon kurz nach meinem Umzug nach Werther vor mehr als 40 Jahren bin beigetreten. Hier habe ich die Möglichkeit, in unserer Stadt (im bescheidenen Maße) positiv mitzuwirken.

Holmuth Isenborg: Werther ist vor genau 50 Jahren meine neue Heimat geworden. Durch die Arbeit im Heimatverein lernte ich »Land und Leute« kennen und fühlte mich schnell heimisch. Bei der Jugend ein Bewusstsein für die Geschichte zu wecken, ist mir ein besonderes Anliegen.

Paul-Heinz Wähmann: Als »U-

Wertheraner« habe ich die verschiedenen Aktivitäten des Heimatvereins (früher: Verschönerungsverein) seit 1952 verfolgt und durch meine spätere Mitarbeit im Vorstand und seit 1998 als erster Vorsitzender aktiv begleitet. Unsere Aufgaben und Ziele sind vielseitig und interessant und es macht mir viel Spaß, mit »meinem« Vorstandsteam und den weiteren aktiven Mitgliedern zusammen zu arbeiten.

Dieter Schulte: Als Zugerister habe ich im Jahr 1974 den Zugang zum Heimatverein gefunden. Gemeinsame Unternehmungen schaffen schnell ein »Zugehörigkeitsgefühl« und wecken mein Interesse, das kulturelle Leben in Werther zu bereichern, Kontakte herzustellen und aktiv mitzuarbeiten.